

Pfarrbrief

Katholische Gemeinde Ss. Eucharistia
Kleinmachnow -Teltow

Ausgabe Herbst 2006



Unterschriftenaktion

Durch den riesigen Erfolg der Unterschriftenaktion gegen die Sonntagsöffnung von Geschäften hat sich das Bonifatiuswerk kurzfristig für eine Ausweitung der Kampagne entschlossen: Bis Ende November haben alle Interessierten noch die Möglichkeit, Unterschriften zu sammeln und an die Zentrale in Paderborn zu senden.

Inzwischen sind die 13.000 Pfarrgemeinden im Bundesgebiet ausführlich auf die Kampagne hingewiesen worden. Die Kontakte zu Verbänden (KAB, Kolping, kfd), zu Katholikenräten und politischen Institutionen (CDA) haben die überwältigende Zahl von 20.000 Unterschriften in 10 Tagen ermöglicht. Generalsekretär Prälat Clemens A. Kathke: „Die Rückmeldungen aus den Pfarrgemeinden sind enorm. Viele Mitbrüder engagieren sich ganz besonders für diese wichtige Aktion. Die bayerischen Gemeinden haben uns – auch aufgrund der langen Sommerferien – zu einer Verlängerung der Kampagne ermutigt, um letztlich eine möglichst große Anzahl an Unterschriften übergeben zu können. Somit ist klar: Wir machen weiter!“

Online-Unterschrift: www.sonntags-nie.de

Liebe Brüder und Schwestern im Herrn!

Wenn in diesen Tagen der Heilige Vater nach Deutschland kommt, wenn Anfang Oktober eine weitere Gruppe aus unserer Pfarrei nach Rom zu den Gräbern der Apostel pilgert, dann wird wieder lebendig erfahrbar, was die Organisatoren als Motto für den Papstbesuch in Bayern ausgewählt haben. „Wer glaubt, ist nie allein.“ Unabhängig davon, ob wir uns selbst auf den Weg nach Rom, München oder Regensburg machen oder Großereignissen eher reserviert gegenüberstehen: Unser Glaube ist ohne Gemeinschaft nicht vorstellbar. Der Mensch ist von Gott in der Schöpfung auf Gemeinschaft ausgerichtet worden, die Kirche als Gemeinschaft der Heiligen hat uns in der Verkündigung und in der Spendung der Sakramente den Glauben und die Gnade Gottes vermittelt. In der Gemeinschaft der Kirche stärken wir einander im Glauben und stehen füreinander vor Gott ein. Durch die Taufe ist uns eine neue Beziehung geschenkt, die uns zu Kindern Gottes und untereinander zu Brüdern und Schwestern macht. Wie jede Beziehung ist dies kein einmaliges Geschehen, etwa wie ein Gegenstand, den wir zur Zierde ins Regal stellen, der unser Leben aber nicht beeinflusst. Das Geschenk der Gotteskindschaft will entfaltet werden, es soll in der Gemeinschaft Frucht bringen und letztlich sind wir alle darauf angewiesen, dass wir den Glauben mit denen teilen, die wie wir selbst von Gott geliebt sind. Dazu bedarf es keiner Ausbildung oder eines besonderen Amtes. In der Feier des

Sonntags stärken wir die Gemeinschaft durch unser Mitfeiern. Im Gebet mit- und füreinander leisten wir einen Dienst, der unverzichtbar ist. Die Kirche entfaltet ihr Leben überall, wo zwei oder drei in Jesu Namen versammelt sind in der Feier des Gottesdienstes, im Glaubenszeugnis und der Verkündigung und in der tätigen Nächstenliebe. Der Papst hat ein besonderes Amt im Dienst an der Einheit der Kirche, der Bischof und der Priester für die Leitung und die Feier der Sakramente, wir alle aber sind dazu berufen, den Glauben zu bezeugen und weiterzugeben. Führen wir unsere Kinder durch die regelmäßige Feier der Heiligen Messe und das Gebet zu Christus, damit sie später selbst Zeugnis geben können. Beten wir miteinander für unsere Erstkommunionkinder und Firmlinge, damit sie in der Gemeinschaft der Kirche die Liebe Gottes erfahren und geistliche Heimat finden können. Feiern wir miteinander die Feste des Glaubens, die uns geschenkt werden, in Rom, in München oder Regensburg, vor allem aber in der Gemeinschaft unserer Pfarrgemeinde, Sonntag für Sonntag. Stärken wir einander im Glauben und vertrauen wir dabei auf den Beistand des Heiligen Geistes, denn: „Wer glaubt, ist nie allein“.

Ihr

Thomas Marin

Diakon

Aktuelles

Verabschiedung von Frau Reinisch

Am Sonntag, dem 29. Oktober, verabschieden wir unsere langjährige Organistin in Teltow, Frau Marianne Reinisch. Um 9 Uhr feiern wir ein Hochamt, anschließend ist die ganze Gemeinde zu einem Sekt-Empfang eingeladen.

Mithilfe gesucht!

Für Kleinmachnow sucht unsere Gemeinde dringend Helfer für den Kirchputz. Wer einmal im Monat helfen kann, melde sich bitte bei Conny Weckert!

Erstkommunionunterricht

Schüler der 3. Klasse (und älter) bereiten sich im Pfarrhaus beim Pfarrer auf Erstbeichte und Erstkommunion vor, in Teltow immer Dienstag, 16 Uhr, in Kleinmachnow Donnerstag, 16 Uhr (Gruppe 1), und 17 Uhr (Gruppe 2). Der Unterricht beginnt, wenn auch die Schule nach den Sommerferien wieder anfängt. Einen Anmeldezettel erhalten die Kinder im Unterricht. In einer Elternversammlung werden dann alle Fragen besprochen.

Russischer Chor zu Gast

Die sechs besten Sänger des weltbekannten Rybin-Chores aus Moskau treten als Vokalensemble unter dem Namen Mastjera in Deutschland auf. Im Rahmen ihrer Tournee kommen sie auch in die Katholische Kirche in Teltow. Am Mittwoch, 20. September, 19.30 Uhr, sind sie mit geistlichen Gesängen und Volksliedern zu Gast. Der Eintritt ist frei, um Spenden für den Chor wird gebeten.

<http://www.mir-ev.de/rybin.htm>

Neuer Firmkurs startet!

Zur Firmung im Sommer 2007 beginnt der neue Kurs in Kleinmachnow - eingeladen sind alle Jugendlichen der Schuljahrgänge 9 und 10. Der Kurs findet dienstags von 18 bis 19 Uhr im Pfarrsaal statt. Anmeldungen über die Geistlichen oder das Pfarrbüro.

Unser Pfarrfest

In Kleinmachnow feiert unsere Pfarrei „Sanctissima Eucharistia“ am 10. September ab 15h das Patronatsfest von Thomas Morus. Dazu sind alle Gläubigen der gesamten Pfarrei herzlich eingeladen.

Inhalt

Geleitwort Diakon Marin	2	Auf den Spuren St. Bennos	12
Aktuelles	3	Bilder Erstkommunion	13
Inhaltsverzeichnis	3	Patronatsfest Teltow	14
60 Katholische KiTa	4	Kolpingsfahrt	15
Dachreparatur	5	Chorfahrt Teltow	16
Firmung Teltow	6	Aus Gruppen und Verbänden	18
Spendenaufruf Caritas Petersburg	7	Impressum	19
RKW 2006	8	Papst zur Weltmission	20
Gottesdienste	10		

60 Jahre Katholischer Kindergarten



(ausführlicher Bericht im nächsten Heft!)

Dachschaden bei St. Thomas Morus

Es begann im Spätsommer 2004. Man fragte mich, woher in unserer Kirche das Wasser käme, welches über den Fensterbänken des Paradieses abtropfte und mit der Zeit deren Schutzanstrich zerstörte. Die Antwort war nicht nur deshalb nicht einfach, weil dort bei einem funktionierenden Gebäude eigentlich kein Wasser sein dürfte, sondern weil die Ursachen verdeckt waren. Erst nach eingehenden Untersuchungen des Innenlebens einiger Bauteile wurden die Ursachen entdeckt und konnten aufgezeigt werden.

Die festgestellten Schäden beruhten auf planerischen und konstruktiven Fehlern bei der Kehlausbildung des Glasdaches, dessen mangelhaften Anschluss an das Ziegeldach und letztlich der fehlenden Dachentwässerung.

Die Kehlausbildung war keine systemgerechte Konstruktion und hatte deshalb lediglich eine begrenzte Haltbarkeit. Die beiden Dachflächen liegen in unterschiedlichen Neigungen und Höhen, Glasdach und Ziegeldach waren nicht richtig verbunden. Zudem fehlte die Entwässerung, im Sockelbereich sammelte sich Wasser und die Wände wurden feucht. Es kam zu Frostschäden, Pflasterbereiche verformten sich und bildeten Pfützen. Bei ersten umfangreichen Reparaturarbeiten 1997 wies bereits damals die beauftragte Firma auf eine Fehlkonstruktion hin. Dies deckte sich mit meinen Feststellungen. Der vorliegende Gesamtschaden war mit 25.000 Euro zuzüglich MWSt. zu beziffern.

Im August 2005 wurde nach langwierigen Verhandlungen mit den Architekten die Beseitigung der Mängel begonnen. Mir oblag die Projektsteuerung, also die Überwachung der Planung, der Ausführung, der Termine und Kosten.

Zu planen war eine bauphysikalisch funktionierende Rinne im Kehlbereich, mit der es gelang, die unterschiedlichen Dachebenen zu verbinden, gleichzeitig die Kehle aus dem ankommenden Ziegeldach geradlinig fortzuführen und insgesamt das Erscheinungsbild zu wahren.

Trotz einer wirtschaftlich unbefriedigenden Auftragslage war es schwierig, geeignete Firmen zu gewinnen. Die zu vergebenen Aufträge beinhalteten zeitintensive Arbeiten, waren schwer zu kalkulieren und forderten hohes handwerkliches Können. Gleichzeitig war das Budget zu beachten. Erst Ende Oktober lag ein Kostenschlag vor, der eine zuverlässige Mängelbeseitigung garantierte und auf dessen Grundlage Aufträge ausgelöst werden konnten.

Wegen der fortgeschrittenen Zeit und des Risikos, bei schlechtem Wetter die Arbeiten bis Weihnachten nicht rechtzeitig abschließen zu können, wurde der Zeitraum für die durchzuführenden Arbeiten in das Frühjahr 2006 vorgesehen, mit dem Ziel, zu Ostern ein funktionierendes Dach zu haben. Interessanterweise erlebten wir jedoch einen Winter, wie wir ihn nur noch aus Bilderbüchern kannten. Der Frost zog sich bis in den April hinein. Die Leistungen der Handwerker waren vorbildlich. Für die Kehle war ein Muster gebaut worden. Erst als diese passte, wurde das Original gebaut. Auch für die Isolierglasscheiben im Kehlbereich wurden Muster gefertigt, nach denen die mittlerweile verlegten Scheiben gefertigt wurden. Alle gaben sich Mühe und waren letztlich stolz auf ihr Werk.

Ende Mai war das Bauvorhaben abgeschlossen und abgerechnet. Der Kostenrahmen wurde eingehalten.

Fred Weigert, Architekt

Firmung in Teltow

Junge Erwachsene kommen in der Kirche an

Der 1. Juli 2006 war für 17 Jungen und Mädchen aus der Teltower katholischen Gemeinde Ss. Eucharistia ein großer Tag, hatten sie sich doch fast ein ganzes Jahr auf das Sakrament der Firmung vorbereitet. In sieben Sakramenten der kath. Kirche schenkt sich Gott helfend und heilend den Gläubigen:

Taufe:	Geschenk ewigen Lebens
Kommunion:	Vereinigung mit Christus in den Gestalten von Brot und Wein
Firmung:	Geschenk des heiligen Geistes und seiner Gaben
Beichte:	Vergebung und Versöhnung
Ehe:	Kraft für ein Leben in Liebe und Treue
Krankensalbung:	Stärkung und Krankheit
Priesterweihe:	Berufung zu besonderem kirchlichen Dienst.

In der Vorbereitungsphase setzten sich die Jugendlichen mit ihren Glaubensfragen intensiv und kritisch auseinander und lernten die verschiedenen Kreise der Gemeinde kennen. Firmung bedeutet gleichzeitig das religiöse „Erwachsenwerden“ und damit eine tiefere Eingliederung in die Kirche. An zwei Wochenenden beschäftigten die Firmlinge sich mit ihrer eigenen Persönlichkeit und den Möglichkeiten, als Christ überzeugend zu leben. Die wöchentlichen Treffs wurden von einem Team mit 13 freiwilligen Firmbegleitern vorbereitet und durchgeführt.

In einem feierlichen Gottesdienst spendete der Weihbischof des Bistums Berlin, Wolfgang Weider, den 14- bis 18jährigen Jugendlichen durch Handauflegung und Salbung mit Chrisam die Firmung. In seiner Ansprache griff der Bischof die Begeisterung anlässlich der WM auf und fragte nach den Dingen, die heute für Menschen



wesentlich sind und entsprechenden Sinn vermitteln. Christus begleitet durch das ganze Leben und stellt die Quelle unvergänglichen Lebenssinns dar, zu der man immer kommen kann. Wer durch den heiligen Geist mit dieser Quelle in Verbindung bleibt, wird auch für andere zu einer Quelle, die Orientierung und Halt gibt. Die musikalische Gestaltung der Messfeier unter Leitung von Frau Marianne Reinisch erfolgte einerseits vom Kirchenchor der Gemeinde, andererseits wurden rhythmische Lieder unter Gitarrenbegleitung gespielt und stimmkräftig von der Gemeinde gesungen.

Für die Organistin, Frau Reinisch, war dieser Gottesdienst gleichzeitig die Verabschiedung in den wohlverdienten Ruhestand nach über 35 Jahren. Dazu wurde sie auch durch persönliche Worte des Weihbischofs und durch einen persönlichen Dankesbrief von Kardinal Sterzinsky, der vorgelesen wurde, würdevoll verabschiedet. Dieser Tag bleibt sicher den Firmlingen und der Gemeinde in guter Erinnerung.

Dieter Enderle

+++++

Spendenaufruf

für das

„Hartmut Kania-Haus“

St. Petersburg

Pfarrer Hartmut Kania war zehn Jahre lang in St. Petersburg, Russland, und hat dort die Caritas aufgebaut. Zur Caritas gehören viele soziale Einrichtungen wie Suppenküche, ambulanter Pflegedienst, Versorgung von Straßenkindern, Kinderheim, TBS- und AIDS-Betreuung, Gefangenenfürsorge und vieles mehr. Das „Hartmut Kania-Haus“ ist Pflegeheim und Schule für soziale Dienste in einem. Die Teilnehmer kommen aus der gesamten ehemaligen Sowjetunion hierher.

Wir bitten um Ihre Spende, damit das Haus auch in Zukunft so erfolgreich arbeiten kann wie bisher:

Katholische Kirchengemeinde

Konto 3522020978

Mittelbrandenburgische Sparkasse BLZ 16050000

Betreff: Caritas St. Petersburg

Herzlichen Dank, Ihr

Pfarrer Michael Theuerl

Ferien mit Tobit

Religiöse Kinderwoche in Bad Saarow, 10.-15. Juli 2006

Am Montagvormittag trafen sich alle RKW-Kinder vormittags an der Teltower Kirche zur Abfahrt nach Bad Saarow. Sicher in Bad Saarow angekommen verabschiedeten wir unsere Eltern und gingen essen. Bevor wir jedoch zum Essen gingen, packten wir unsere Koffer aus. Nach dem Mittagessen veranstalteten wir eine Kennenlernrunde, in der sich die Betreuer vorstellten und wir Namensschilder bastelten. In der Kennenlernrunde wurden wir in Altersgruppen eingeteilt, die jede eine Katechese bildete. In den täglichen Katechesen hörten wir aus dem Buch Tobit. Um 18 Uhr gab es Abendbrot und anschließend die tägliche Messe. Das anschließende Baden im See erfrischte uns alle sehr. Ab 20.30 Uhr war dann Nachtruhe.



Am nächsten Morgen wurden wir früh um 7 Uhr von lauter Musik geweckt. Der Vormittag begann mit dem Morgengebet, anschließend umfasste er Frühstück, Basteln, und eine Katechese. Beim Basteln konnten wir zwischen T-Shirts bemalen, Traumfänger bauen, filzen und Steine wetzen wählen. Nach dem Mittagessen ging es gleich zu den Musik- und Malkreisen. Bevor wir schwimmen gingen, gab es noch Kaffee und Kuchen. Nach der Messe mussten wir wie immer ins Bett.

Der Mittwochvormittag verlief wie auch am Dienstag. Nur nach dem Mittagessen änderte sich der Tagesablauf, wir teilten uns in vier Gruppen auf. In die grüne,

blaue, gelbe und rote Gruppe. Beim Geländespiel mussten wir wie bei einer Schnitzeljagd Briefe und Wegbeschreibungen folgen, die durchs Unterholz und



Gestrüpp des Waldes führten. Auf dem Weg mussten wir verschiedene Spiele und Aufgaben bewältigen, bei denen sich immer die Mannschaften blau und gelb, sowie grün und rot gegenüberstanden. Das Geländespiel wurde jedoch früher abgebrochen, da die Hitze unerträglich war. Nachdem der Schatz gehoben war, erholten sich die müden Abenteurer bei einem Bad im kühlen See.

Der Donnerstag verlief ganz normal. Am Abend jedoch wollten wir statt Abendbrot einen Grillabend veranstalten. Dieser fiel wegen strömenden Regen ins Wasser, so dass aus dem geplanten Grillabend eine Kellerrunde wurde.

Der Freitag verlief planmäßig. Am Abend sangen wir traditionell am Lagerfeuer Lieder. Als es dunkel wurde, wurden alle sehr aufgeregt, weil die Nachtwanderung starten sollte. Die Nachtwanderung wurde ein voller Erfolg. Vor allem die beiden letzten Gruppen, die beiden Angsthasengruppen erschrecken sich jedes Mal so sehr, dass sie schreiend wegrannten.

Am Samstag galt es wie immer, früh um 7 Uhr aufzustehen und danach Morgengebet zu halten. Nach dem Frühstück wurden die zurückgelassenen Sachen in einer Runde an die Kinder verteilt, die sie vergessen hatten. Nach dem Mittagessen war dann das fröhliche Wiedersehen mit den Eltern. Damit war die RKW beendet.

C. PilsI und N. Molitor

Gottesdienste

Sonntag

9 Uhr Teltow
10.30 Uhr Kleinmachnow

Montag

8.30 Uhr Teltow

Dienstag

8.45 Uhr Teltow
(besonders für Senioren, nach der
Messe Kaffeetrinken im Pfarrsaal)

Mittwoch

8.30 Uhr Kleinmachnow

Donnerstag

18.30 Uhr Kleinmachnow
(ab 18 Uhr Rosenkranzgebet)

Freitag

18.30 Uhr Teltow
(ab 18 Uhr Rosenkranzgebet)

Samstag

18.00 Uhr Kleinmachnow
(Vorabendmesse)

Beichtzeiten

Sonntag
8.30 - 9.00 Uhr Teltow

Samstag
17.30 - 18.00 Uhr Kleinmachnow

Besondere Gottesdienste

1. Oktober

Erntedankfest
9 Uhr Hochamt Teltow
10.30 Uhr Hochamt Kleinmachnow

8. Oktober

Sonntag des Ewigen Gebets
9 Uhr Hochamt Teltow, an-
schließend Gebetsstun-
den
17 Uhr Schlussandacht

1. November
Allerheiligen

9 Uhr Hochamt Teltow
9 Uhr Hochamt KLM

18.30 Uhr Hochamt Teltow

18.30 Uhr Hochamt KLM

2. November

Gedächtnis Allerseelen
9 Uhr Gedächtnis Teltow
9 Uhr Gedächtnis KLM
18.30 Uhr Gedächtnis Teltow
18.30 Uhr Gedächtnis KLM

22. November

Buß- und Betttag
19 Uhr Ökumenischer Gottes-
dienst in Ss. Eucharistia,
Teltow, anschl. Begeg-
nung und Imbiss im Pfarr-
saal

Eucharistische Anbetung

Am Dienstag, 26. September, 31. Oktober und 28. November jeweils von 20.30 bis 21.30 Uhr, in Kleinmachnow.

Rosenkranzandachten im Oktober

Jeden Sonntag, um 17 Uhr, in Teltow und in Kleinmachnow

Heilige Messen im Augustinum

Dienstag, 5. und 19. 9., 10. und 24. 10., 7. und 21. 11., um 18.15 Uhr

Seniorenmessen

Teltow: jeden Dienstag 8.45h; anschl. Kaffeetrinken und Frühstück im Pfarrsaal

Kleinmachnow: je Mittwoch 6. 9. und 4. 10. um 8.30 Uhr, 1. November um 9 Uhr, anschließend Kaffeetrinken und Vortrag

Martinsfest

Laternenumzug, Martinsspiel und Martinsfeuer am Freitag, 10.11 in Kleinmachnow, 11.11. in Teltow, jeweils 16.30 Uhr.

Gräbersegnungen

Sa., 4.11.: Großbeeren, Stdf. Sputendorferf. Str. 14 Uhr, Stdf. Süd-West, 15 Uhr.

So., 5.11.: Ruhlsdorf 14 Uhr, Kleinmachnow 15 Uhr, Teltow 15.30 Uhr

Unser Glaube für Kinder

Für Kinder sind regelmäßig folgende Gottesdienste und religiösen Veranstaltungen besonders ausgerichtet:

⊔ Kindergottesdienste

Am 1. So. im Monat wird der Gemeindegottesdienst in Kleinmachnow, am 2. So. des Monats in Teltow mit je eigener Kinderkatechese gehalten.

⊔ "Religiöser Kindertag" (RKT)

Das ist sozusagen eine ganze „RKW“ (s. Seite 8) an einem einzigen Tag: Basteln, Singen, Spielen und Beten zusammen mit anderen Kindern des Schul- und Vorschulalters. Jeden 1. Samstag im Monat vormittags treffen sich die Kinder von 9.30 bis 12 Uhr in unserer Kirche St. Thomas Morus in Kleinmachnow. Sie sind die gesamte Zeit betreut.

⊔ "Kirchenmäuse" Teltow

Am 3. Sonntag im Monat bieten die „Kirchenmäuse“ in Teltow einen eigenen Kindergottesdienst, jeweils parallel zum Wortgottesdienst in der Messe, an. Mehr Infos bei Frau Schachel, Tel. 033701/55399.

⊔ „Kirchenmäuse“ Kleinmachnow

sind am 3. Sonntag jeden Monats unterwegs. Dann finden Kinderwortgottesdienste - mit anschließender Mitfeier der Eucharistie - im Pfarrsaal statt. Diese Gottesdienste sind allein für Kinder gedacht, die dort betreut werden. Die Eltern sind im Gemeindegottesdienst willkommen. Ankunft 10.15 Uhr, Beginn 10.30 Uhr.

Katholischer Religionsunterricht

findet in den Schulen statt (bitte dort nachfragen). Für Kinder, die in der Schule keinen katholischen Religionsunterricht haben, findet der Unterricht im Pfarrhaus in Teltow durch Religionslehrerin Frau Stieler statt:

1./2. Klasse donnerstags 15 Uhr

4./5. Klasse donnerstags 16 Uhr

8./9./10. Klasse donnerstags 17 Uhr

Auf den Spuren des Heiligen Benno

Seniorenwallfahrt nach Meißen

Auch in diesem Jahr fand wieder eine Seniorenwallfahrt statt. Am 6. Juli reisten wir per Bus nach Meißen, da im Juni sich der 900. Todestag des heiligen Benno jährte. So besuchten wir zuerst einmal die kath. Pfarrkirche „St. Benno“, die nach dem Hochwasser von 2002 neu gestaltet wurde. Der dortige Pfarrer hieß uns herzlich Willkommen und erzählte uns über Benno, das „Bennofest“ im Juni sowie über sein Gotteshaus.



Fenster mit Hl. Benno in der Pfarrkirche zu Meißen

Anschließend feierten wir die Heilige Messe mit unserem Pfarrer Theuerl und dem russischen Diakon Deniz, die uns begleiteten.

Dann ging es hinauf zum Burgberg. Wer nicht gut zu Fuß war, benutzte die Citylinie von der Porzellanmanufaktur bis zur Albrechtsburg. Die Sonne meinte es ja sehr gut an diesem Tag, so kamen wir Fußgänger nach dem Anstieg durch die Altstadt ziemlich schwitzend dort an. Das Mittagessen nahmen wir im „Burgkeller“ ein, d. h. wir saßen unter schattigen Bäumen und hatten einen schönen Blick über die Stadt.

Im Anschluss besichtigten wir den Dom, wo früher Bischof Benno gelebt und gewirkt hat. Zuerst befand sich dort auch sein Grab, doch durch die Wirren der Reformation gelangten seine Gebeine nach München. Als wir heraus kamen, hatte der Himmel seine Schleusen geöffnet. So standen wir noch eine Weile im Kreuzgang bis es langsam aufhörte. Wir liefen gruppenweise wieder hinunter und leisteten uns noch zum Abschluss eine schöne „Kaffeepause“. Dadurch entgingen wir einem weiteren Regenschauer. Frisch gestärkt ging es zurück zur Porzellanmanufaktur. Wir schauten noch kurz hinein. Dann ging es zum Bus, der uns sicher bis nach Hause brachte. Es war wohl für alle ein gelungener Tag.

Wir dankten unserem Pfarrer und allen, die zum guten Gelingen dieser Fahrt beigetragen haben.

Jutta Stephan

Erstkommunion Kleinmachnow und Teltow



Erstkommunionkinder Kleinmachnow (eine von vier Gruppen)



Die Erstkommunionkinder von Teltow

Kaffee, Klatsch und Kinderschminken

Patronatsfest in Teltow

Am 18. Juni wurde das 49. Patronatsfest von „Sanctissima Eucharistia“ gefeiert. Um 9 Uhr begann das festliche Hochamt. Es sang der Chor in alljährlicher Begleitung einer Bläsergruppe aus Berlin. Anschließend fand die Fronleichnamsprozession rund um den Außenaltar statt. Unsere Gemeinde war zahlreich vertreten.

Danach waren alle herzlich zum anschließenden Gemeindefest geladen. Es wurde geraten, man spielte Volleyball und die Jugend trug unter der Leitung von Frau Rettich Sketche vor. Ein reichhaltiges Mittagessen, das gegen 12 Uhr unter einem schattigen Zelt ausgeteilt wurde, sorgte fürs leibliche Wohl. Danach tauschte sich Jeder mit Jedem in froher Unterhaltung aus. Eine Tombola und eine Heimtrainer-Versteigerung für einen guten Zweck waren die weiteren Höhepunkte an diesem sonnigen Tag. Dann rückte um ca. 15 Uhr auch schon die Kaffeepause, auf die sich alle freuten, heran. Nicht nur frischer Kaffee, sondern auch Limonade, Tee und vielerlei Sorten an Kuchen wurden gereicht. Währenddessen plauderte man. Großen Spaß und Anklang fand man bei Kreisspielen und beim Kinderschminken. Man konnte auch Bilder und Grafiken mit christlichen Motiven erwerben. Zum Abendbrot, gegen ca. 17:30 Uhr, wurden Würstchen gegrillt und der Tag klang bei weiterer netter Unterhaltung aus.

Allen fleißigen Helfern, die den Außenaltar auf- und abbauten sowie allen Kuchen- und Blumenspendern und allen Organisatoren, die zum Gelingen unseres Festes beigetragen haben, sei an dieser Stelle unser großer Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Im nächsten Jahr werden wir über unser bevorstehendes 50jähriges Patronatsjubiläum ausführlicher berichten und freuen uns auf Ihrer aller Besuch.

Liane Kettner

Aus dem liturgisch-sakramentalen Leben

Taufen: Kimberly Michalak, Stdf.
Luisana Meier, Teltow
Atonia Tillack, KLM
Anne Katharina Spranger, KLM
Lea Hummel, KLM

Goldene Hochzeit: Eheleute Hedwig und Franz Schlapak

Trauung: Sebastian Hübl und Stephanie Majer

Verstorben: Frau Gertrud Rötten, KLM
Frau Katharina Breitenbach, Stdf.

Rosen in Rathenow

Kolpingsfahrt zur Landesgartenschau

Am 25. Juni haben 35 Personen an unserer Tagestour nach Rathenow teilgenommen. Zuerst besichtigten wir die alte aber kleine St. Georg-Kirche und kamen mit einigen Kirchenmitgliedern ins Gespräch. Arbeitslosigkeit ist hier leider das Hauptthema. Von den 32.000 Einwohnern der Stadt sind in den letzten Jahren 10.000 fortgezogen, hauptsächlich wegen einer neuen Arbeitsstelle in die alten Bundesländer. Gemeinsam feierten wir die heilige Messe und freuten uns, dass der Gottesdienst so gut besucht war - es gab kaum noch freie Sitzplätze. Danach brachte uns der Bus ins Lokal „Schwedendamm“, wo uns ein leckerer Gulasch serviert wurde. Nun waren wir gut gestärkt für einen Rundgang über die Landesgartenschau mit dem Thema „Optik und Licht“. In der Alten Mühle schlenderten wir durch die farbenprächtigen Blumenhalle und erfuhren viel über die Herstellung optischer Geräte. In der Stadt sind zwei Großkonzerne „Fielmann“ und „Essilor“ sowie 21 Firmen für die Herstellung von Brillengläsern, Gestelle, Mikroskope, Werkzeuge und Geräte zuständig. Die Ausbildung für Augenoptiker bis zum Meisterbrief für das Land Brandenburg findet hier statt.

In der Schauküche verkosteten wir Kräutergetränke mit frischen Blüten und schauten dem Pizzabäcker zu. Weiter ging es zum Havelarm, wo wir auf einem Floss die Schönheit des Ufers und den Schatten genießen konnten.

Auf dem gesamten Rundgang wurde Optik und Farben begreifbar und erlebbar. Liegestühle in Regenbogenfarben luden zum Verweilen ein, und mit einer Eistüte in der Hand, ließ sich die Hitze des Tages besser verkraften.

Bunte Gartenstrahlen: Die sieben Gartenstrahlen imitierten den Weg des Lichtes, das durch ein Prisma gebrochen wird. Sie formieren sich aus Beeten, die in den Spektralfarben blühen. An den Überschneidungspunkten ändert sich die Blütenfarbe nach dem Prinzip der Mischung von Lichtfarben. Die jeweiligen Ausgangsfarben der Gartenstrahlen entspringen einer Farbpypamide. Die Waldrandpflanzen im Hintergrund blühen ganz in weiß, gleich der Farbe des Lichtes, bevor es durch ein Prisma fällt.

Altes Schulwissen wurde wieder aufgefrischt, die Mischung der Grundfarben:

rot	+	grün	=	gelb		
rot	+	blau	=	lila		
grün	+	blau	=	hellblau		
rot	+	grün	+	blau	=	weiß

Wechselwirkung von Farben und Befindlichkeit: In meterhohen Zelten in Formen von einer blauen Kugel, eines roten Riesenquadrates, knallgelben und grünen Dreiecken und einem lila Ei konnte man die Wirkung von Farben und Formen auf einen selbst testen. Blau wie Himmel, Heiterkeit, Harmonie; Rot ist das Blut, das Leben; Grün sind die Blätter, ihr Anblick entspannt; Gelb wie die Sonne, sie gibt Wärme. Auch an die Kinder wurde in diesem Park gedacht. Während sie sich an den Springbrunnen bei der Hitze vergnügten, ruhten die Eltern im Strandkorb.

Bei Kaffee und Kuchen oder auch einer „kühlen Blondin“ ließen wir den Nachmittag im Kaffee unter Sonnenschirmen ausklingen.

Waltraud Pacholek

Chorfahrt Teltow

Letzter gemeinsamer Ausflug mit Frau Reinisch

Am 9. Juli 2006 unternahm der Teltower Kirchenchor seinen letzten Ausflug mit unserer Chorleiterin, Frau Reinisch, nach Luckenwalde und Glashütte. Es sollte ein Dank an den Chor für die langjährige Einsatzbereitschaft und ebenso gemeinsamer krönender Abschluss und Dank für ihr regionales und überregionales Engagement in 35jähriger treuer Arbeit sein.



Erste Station war die Pfarrgemeinde St. Josef Luckenwalde. Während der Busfahrt berichtete uns

Herr von Gloczewski über die Geschichte der dortigen katholischen Kirchengemeinde und der Stadt Luckenwalde. Um 9 Uhr gestaltete unser Chor die heilige Messe gemeinsam mit Seelsorger Pfarrer Lischka. Die gut besuchte hübsche Kirche im gotischen Stil bot eine ideale Akustik. Die Orgel wurde abwechselnd von Frau Breitenbach und dem künftigen jungen Chorleiter, Herrn Kaufhold gespielt.

Sein großes Können in Gesang und Orgelspiel als würdiger Nachfolger unserer Frau Reinisch bestätigten wir gegen Ende der Messe mit einem langen Applaus.

Die Luckenwalder Ordensschwwestern Martina (Ludmilla Habermann) und Philomena (Monika Schmidt), die vor allem unseren älteren Pfarrbrieflesern noch sehr geläufig sind, waren ebenso vor Ort. Einst gingen beide in den 60er Jahren aus der damaligen Teltower Gemeindejugend als Ordensschwwestern hervor. Zuerst in einem Ostberliner Kloster und später, bis heute, in einem Luckenwalder Krankenhaus tätig. Sie befinden sich bereits im 40. Jahr „ewiger Prozess“. Nach der heiligen Messe wechselte man bei schönstem Sonnenschein noch herzliche Worte mit der Gemeinde und den

Ordensschwwestern. Für die musikalische Mitwirkung erhielt unser Chor von Pfarrer Lischka ein großes Lob.

Zweite Station war das Museumsdorf Glashütte bei Baruth. Es sorgte mit seiner schönen, fast mittelalterlichen Präsenz für viel Begeisterung. Nach einem köstlichen Mittagessen im „Gasthof Reuner“ konnte man in einem Glaslädchen bei einer Schauglasproduktion zusehen. Eine Töpferei und ein Kräutergarten boten handgefertigte Artikel bzw. kostbare Gewürze zum Kauf an. Eine alte Feldscheune, die ein Glasmuseum beherbergte, lud regelrecht zum Rundgang ein. Einige gingen spazieren, gönnten sich ein kühles Eis oder sonnten sich auf den Bänken der ringsum gepflegten Grünanlage. Andere testeten ihr Wissen rund um das Thema „Natur und Wald“ in einer kleinen Quiz-Station oder bestaunten selbstgeschneiderte Textilien aus Baumwolle, Leinen und Filz.

Gegen 15 Uhr spendierte uns die Gasthof Besitzerin, Frau Reuner, eine köstliche Kaffeetafel. In den 70er Jahren erhielt sie von Frau Reinisch Orgelunterricht und nahm lange Zeit per Bus den weiten Weg von Zossen nach Teltow in Kauf. Als Dankeschön sang unser Chor mehrere Kanons, so dass auch alle anderen Anwesenden Freude daran hatten. Auch der Humor kam bei anderweitigen Unterhaltungen auf keinen Fall zu kurz.

Gegen 16:30 Uhr traten wir die Rückfahrt an. Im Bus wurden fröhliche Wander- und Volkslieder angestimmt. An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich bei den Organisatoren, Sponsoren und Themenlieferanten für diesen Beitrag: Bei Fam. Czupalla, Pfarrer Theuerl, Frau B. Erdmann sowie unserer Frau Reinisch.

Diesen letzten gemeinsamen Chorausflug werden wir gern in Erinnerung behalten.

Liane Kettner

Psychologische Beratung

für Einzelne, Paare und Familien
durch **Frau Inge Tauscher**,
Ehe-, Familien- und
Lebensberaterin (Dipl.),
Supervisorin

Nach Vereinbarung

Anmeldung unter 033203/22182

Aus den Gruppen und Verbänden

Bibelkreis

Mittwoch, 6. September, 19.30 Uhr in Teltow. Textstelle: Mk 7,31-37;

4. Oktober, 19.30 Uhr, in Kleinmachnow. Textstelle: Mk 10,2-16.

8. November, 19.30 Uhr, Teltow, Mk 12,-38-44

Chöre

Der Kirchenchor in Teltow trifft sich jeden Dienstag, 19 Uhr, zur Probe. Die Probe des Chores Kleinmachnow ist jeden Montag um 19.30 Uhr.

Kinderchor

Der Chor für unsere Jüngsten - ab Vorschule - übt in Kleinmachnow jeden Dienstag, von 15 bis 16 Uhr, im Pfarrsaal. Geleitet wird er von Frau Andrea Reinfeld.

Interessierte Eltern können ihre Kinder unter 033203/81993 anmelden.

Kreis Junger Erwachsener

In Teltow hat sich ein „Kreis Junger Erwachsener“ gebildet. Die Mitglieder sind zwischen 18 und 28 Jahren jung. Sie treffen sich jeweils am zweiten Freitag des Monats nach der Abendmesse, etwa um 19.15 Uhr, in Teltow. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Infos bei Ronny Berezcki, Tel. 03328 470195.

Die Jugendgruppe in Kleinmachnow trifft sich jeden Mittwoch um 19 Uhr.

Kolping

Die Kolpingfamilie in Teltow hält ihre Versammlungen an jedem 2. Montag im Monat, jeweils um 19.15 Uhr
Besondere Termine unserer Kolpingfamilie:

11.9.: Versammlung mit Vortrag unseres Präses, Herrn Pfr. Theuerl;

9.10.: Versammlung mit Vortrag von Frau Dr. Schielitz: "Schönheiten des Meeres"

27.10.: 18:00 Uhr Weltgebetstag des Bezirksverbandes Süd in Herz Jesu Tempelhof

13.11.: Versammlung mit Vortrag von Frau Edenhofer über Hildegard von Bingen

Gäste sind immer herzlich willkommen!!!!!!

Ministranten

In Kleinmachnow Dienstag, 31.08.2006 - 16.00 Uhr Ministrantenstunde für die auszubildenden Ministranten; 17.00 Uhr Ministrantenstunde für alle Ministranten. Alle weiteren Termine werden in den Ministrantenstunden besprochen und stehen ebenso auf dem Ministrantenplan.

Wer gern Ministrant oder Ministrantin werden möchte, kann sich bei mir im Pfarrbüro - 033203/23107 oder 0176/24433893 für nähere Terminabsprachen melden. Eure Conny.

Die Messdiener in Teltow treffen sich alle 14 Tage Samstags, um 10 Uhr. Nähere Infos bei Daniel Preuß, Tel. 03328/473581.

Krabbelgruppe

Die Krabbelgruppe trifft sich in Kleinmachnow jeden Montag von 9.30 bis 11.30 Uhr im Pfarrsaal. Ansprechpartnerin: Olivia Hölscher, Tel. 033203/81917

Pfarrbibliothek

Die Katholische Öffentliche Bücherei unserer Gemeinde in Kleinmachnow ist jeden Sonntag nach der Heiligen Messe geöffnet.

Anschriften

Pfarrkirche Ss. Eucharistia
Ruhlsdorfer Str. 28
14513 Teltow
Telefon 03328/41467
Telefax 03328/353312

Bürozeiten:
Montag, 8.30 – 13.00 Uhr
Mittwoch, 13.30 – 18.30 Uhr

Kirche St. Thomas Morus
Hohe Kiefer 113
14532 Kleinmachnow
Telefon 033203/23107
Telefax 033203/80873
eMail: ThomasMorusKLM@aol.com

Bürozeiten:
Dienstag, 8.30 – 13.00 Uhr
Donnerstag, 14.00 – 18.00 Uhr

Kath. Kindergarten St. Thomas Morus
Adolf-Grimme-Ring 5
14532 Kleinmachnow
Telefon 033203/24842

www.sanctissima-eucharistia.de

Bankverbindung

Ss. Eucharistia
Konto Nr. 3522020978
Mittelbrandenburgische Sparkasse
Potsdam
BLZ 160 500 00

Der nächste Pfarrbrief erscheint am Sonntag, den 26. November 2006 Redaktionsschluss: 15. November
--

Ansprechpartner

Pfarrer
Michael Theuerl, Teltow

Diakon
Thomas Marin

Kirchenmusiker
Irmgard Mann, Johannes Kaufhold

Küster
Daniel Preuß

Pfarrsekretärin
Cornelia Weckert, Kleinmachnow

Leiterin des Kindergartens
Danuta Kucharska

Pfarrgemeinderat
Andreas Breitenbach
Vorsitzender, Tel. 03329/610173
Dr. Winfried Südkamp
2. Vors. für Stahnsdorf
Tel. 03329/6919090
Christiane Heinen
2. Vors. für KLM
Tel. 033203/80802

Impressum

Herausgeber:
Pfarrgemeinderat der Katholischen
Pfarrgemeinde Sanctissima Eucharistia

Redaktion:
Dr. Guido und Christiane Heinen
(V.i.S.d.P.; Tel. 033203 80802)
Liane Kettner (Tel. 03328/3090088 u.
470434; jantili@onlinehome.de)

eMail: InfoEucharistia@aol.com

Druck: Feller, Teltow

Papst Benedikt XVI:

Botschaft zum „Oktober, Monat der Weltmission“

Liebe Brüder und Schwestern!

1. Der Sonntag, der Weltmission, den wir dieses Jahr am 22. Oktober feiern, gibt uns Gelegenheit, uns mit dem Thema „Nächstenliebe, Seele der Mission“ zu befassen. Die Mission, die sich nicht an der Nächstenliebe ausrichtet, die nicht aus einem tiefen Akt der göttlichen Liebe hervorgeht, läuft Gefahr sich auf eine rein philanthropische und soziale Aktivität zu beschränken. Die Liebe Gottes zu jedem Menschen ist in der Tat das Herz der Erfahrung und der Verkündigung des Evangeliums und alle, die sie annehmen, werden wiederum ihrerseits zu Zeugen. Die Liebe Gottes, die der Welt das Leben schenkt, ist die Liebe, die uns durch Jesus, dem Wort des Heils, und dem vollkommenen Abbild der Barmherzigkeit des himmlischen Vaters geschenkt wurde. (...)

2. Jede christliche Gemeinde ist also berufen, Gott, der die Liebe ist, bekannt zu machen. Auf dieses grundlegende Geheimnis unseres Glaubens wollte ich auch in meiner Enzyklika „Deus caritas est“ eingehen. Mit seiner Liebe tränkt Gott die gesamte Schöpfung und die ganze Menschheitsgeschichte. Am Anfang erschuf der Schöpfer den Menschen als Frucht des liebenden Handelns. Die Sünde trübte später in ihm dieses göttliche Abbild. Vom Bösen irreführt hielten sich Adam und Eva nicht an die Beziehung des Vertrauens zu ihrem Herrn, sondern sie ließen sich von dem Bösen versuchen, das ihnen den Verdacht einflößte, dass es sich bei Ihm um einen Rivalen handelte, der ihre Freiheit einschränken wollte. So zogen sie der bedingungslosen Liebe Gottes sich selbst vor, und waren überzeugt, dass sie auf diese Weise nach eigenem Ermessen handeln konnten. Die Folge war, dass sie ihr ursprüngliches Glück verloren und die Bitterkeit der Trauer der Sünden und des Todes erfahren mussten. Gott ließ sie jedoch nicht im Stich, sondern er versprach ihnen und ihren Nachkommen das Heil, indem er das Kommen seines einzigen Sohnes Jesus ankündigte, der, wenn die Zeit gekommen war, seine väterliche Liebe offenbaren sollte, eine Liebe, die jedes menschliche Geschöpf von der Sklaverei des Bösen und des Todes erlösen sollte. In Christus wurde uns somit das unsterbliche Leben, das Leben der Dreifaltigkeit, verkündet. (...)

Liebe Brüder und Schwestern, der Sonntag der Weltmission soll eine nützliche Gelegenheit sein, mehr und mehr zu verstehen, dass das Zeugnis der Liebe, die Seele der Mission ist, alle betrifft. Der Dienst am Evangelium darf in der Tat nicht als einsames Abenteuer betrachtet werden, sondern als gemeinsames Engagement jeder Gemeinde. Neben denjenigen, die an den Grenzen der Mission an vorderster Front tätig sind - und ich denke dabei mit Dankbarkeit an die Missionare und Missionarinnen - nehmen viele andere, Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch ihr Gebet und die Zusammenarbeit auf unterschiedliche Weise an der Verbreitung des Reiches Gottes auf Erden teil. Ich wünsche mir, dass diese gemeinsame Handeln durch das Mitwirken aller immer größer wird. Ich möchte diese Gelegenheit auch nutzen, um der Kongregation für die Evangelisierung der Völker und den Päpstlichen Missionswerken (PMW), zu danken, die mit Hingabe die Anstrengungen koordinieren, die in aller Welt zur Unterstützung der Tätigkeit jener unternommen werden, die an vorderster Front in der Mission sind.